

Das Bayrische Pflegegericht Wemding 1467-1805

Zur Verwaltung des kleinen und ganz isolierten Landesgebietes Wemding, Amerbach und Laub, setzte die bayrische Herrschaft mit der Besitznahme 1467 ein Pflegeamt oder Pflegegericht ein. Die Leitung der Verwaltung hatte ein hier wohnhafter so genannter Pfleger oder Richter, der zumeist aus dem Adelsstande genommen wurde. Ihm stand zur Seite ein sog. Kastner=Rentamtman zur Erhebung und Verwaltung der Steuern und Finanzen, ferner ein Förster zur Betreuung der Wälder und des Pflegegerichtsholzes, ferner ein Gerichtsschreiber, ein Gerichtsdienstler und ein Gerichtsbote. Der Pfleger wohnte im herrschaftlichen Schloss, der Kastner im Kastengebäude, das 1837/38 zum Mädchenschulhaus umgebaut wurde. Das alte Schloss HNr. 392 haben wohl schon die Oettinger Grafen erbaut und dort zeitweise auch residiert. Darnach war es Amtlokal und Wohnung des bayr. Pflegegerichtes bis 1730; von da an wohnten die Pfleger auf HNr. 356. Den westlichen Teil des alten Schlosses hat die Stadt 1906 gekauft und das Marienheim hineingelegt; der östliche Teil ist jetzt ein Privathaus mit HNr. 392½.

Verzeichnis der Bayrischen **Pfleger und Richter** Wemdings; Wilhelm Schenk v. Geyern 1467, er war nicht eigentlicher Pfleger, sondern hatte das neu erworbene Gebiet zu übernehmen und die Pflugschaft organisatorisch zu errichten.

Erster bayrischer Pfleger war Wolfgang von Hoppingen 1468-1483. Er war vermählt mit Sybilla, Marschalkin von Biberberg, gest. 3.Dez. 1492. Beide sind begraben in der Pfarrkirche unter der Kanzel, wo auch sein Epitaph ist.

Zwischen 1643 und 1691 wurde die Pflege Wemding ersparnishalber eingezogen und nur von einem Richter verwaltet. Der erste war Balthasar Vogel, kommissarischer Richter der Hexenprozesse 1617-1662

Von 1681 ab kam die sog. Gnadenpflege zur Einführung, d. h. es wurde das Haupteinkommen der Pflege einem verdienten Adeligen als Pension zuerkannt, ohne dass diese Person die Pflege zu verwalten hatte. Die Amtsgeschäfte führte ein bestellter Pflegerichter oder Pflegeverwalter aus.

Verzeichnis der **Richter oder Pflegeverweser**; sie waren häufig zugleich auch **Kastner**:

Andreas Ebermayer 1489, 1512

Hans Knetzerle 1512, 1525

Wilh. Widemann 1517

Gg. Friedlmeier 1539, 1541

Emeram Richtmaier 1550, 1553

Hans Hugel 1557

Konrad Sümshauer 1557, 1566, 1591

Kaspar Hofmair 1589

Leonhard Knetzele 1592-1596

Gottfried Sattler 1596, gest. 1613

Leonhard Niedermaier 1614-1615; erhielt am 9.Aug. 1614 den Blutbann für Wemding

Wolf Paulus 1616

Abraham Gunzinger 1617

Balthasar Vogel 1617-1662, stammt von Neustadt, war hier in Wemding zuerst Gerichtsschreiber, dann Kastner. Er lag ständig in Streit mit der Stadt wegen Zuständigkeitsfragen. 1643 wurde die Pflege vorübergehend eingezogen und ihm selbst als Landrichter die Oberleitung der Pflugschaft übertragen.

Sebastian Vogel 1662-1691, Sohn des vorigen. Nach seinem Tode 1691 wurde die Pflege wieder erneuert.

Dr. Joh. Gg. Kumpfmüller 1691-1700, Amtsverwalter.

Von nun an gab es nur mehr einen Beamten für die ganze Amtstätigkeit mit dem Titel 'Pflegeverweser' und später 'Landrichter'.

Jakob Wilh. Schneid 1700-1711

Joh. Matthias Weinberger 1712-1716

Joh. Valentin Blaicher 1716-1720 gest.

Joh. Anton Obermayer 1720-1759 gest., aus Braunau

Joh. Franz Müller 1759-1764

Matth. Ignaz Lippert 1764-1790, von Auerbach (Oberpf.). Sein Sohn

Joh. Sebast. Lippert 1790-1800

Als am 20. März 1799 die Pflege Wemding als solche aufgehoben worden war, tat er beim provisorischen Landgericht Wemding, wie es nun hieß, seinen Dienst als Landrichter weiter bis er am 29. Apr. 1800 wegen Amtsunterschlagung entfernt wurde; er starb 1801.

Nachdem die Pflugschaft und das Landgericht Wemding eingegangen waren, wurden die Pflegegründe und die Häuser dem Verkaufe unterstellt.

Das Pflegegericht hörte also 1805 ganz auf und wurde unter dem Kgl. Landrichter Hans Adam Graf von Reisach dem Landgericht Graisbach zu Monheim einverleibt. Für die Stadt Wemding errichtete man ein kostspieliges Stadtgericht, das aber nur 3 Jahre bestand. Einziger Stadtrichter von Wemding war Matthias Epple 1805-1808, Rotgerberssohn aus Wemding. Er war später kgl. Appellationsrat beim Gerichtshof für Oberbayern in München.

Nach Aufhebung des Stadtgerichtes wurde auch die Stadt Wemding dem Landgericht zu Monheim einverleibt 1808-1834.